

Glashütte Gernheim

Kunst aus Feuer und Sand

Die Kunst des Glasmachens hat an der Weser Tradition. Viele Mundblashütten stellten hier früher Glas für den Weltmarkt her. In den meisten Fabriken sind die Feuer längst erloschen. Wir haben für unsere Museumsbesucher die Produktion an einem **Originalschauplatz** wieder aufgenommen. Im Gernheimer Glasturm von 1826, einem der letzten erhaltenen Gebäude dieser Art in Deutschland, erleben Sie täglich, wie unsere Glasmacher mit Pfeife, Holzform und Schere aus der glühenden Glasmasse Gefäße herstellen. Gleich nebenan werden die Gläser durch Schliff und Gravur veredelt – auch das vor Ihren Augen.

Große Teile des frühindustriellen Fabrikdorfs Gernheim im heutigen Petershagen sind erhalten geblieben: neben dem Glasturm auch die **Arbeiterhäuser**, die zu den ältesten in Westfalen gehören, genauso wie das Wohnhaus

der ehemaligen Hüttenbesitzer und die alte Korbflechterei. Auf mehreren Etagen erfahren Sie hier vieles rund um die Produktion von Hohl- und Flachglas. Außerdem laden wir Sie hier ein zu einem Streifzug durch die **Alltagsgeschichte**:

Rund 2.000 Ausstellungsstücke – vom Einmachglas bis zum prunkvollen Pokal – zeigen, wofür Gefäße aus dem vielseitigen Material gebraucht wurden.

Von der Fabrik zum Museum

Die Glashütte Gernheim wurde 1812 von den Bremer Kaufleuten Schrader und Lampe gegründet. Für den Betrieb warb man Fachleute aus Thüringen und Böhmen an und baute für deren Familien kleine Reihenhäuser. In der Expansionsphase der Hütte in den 1820er Jahren errichteten die Fabrikherren nach englischem Vorbild den markanten Glasturm für die Produktion von Fensterglas. Ihre Waren exportierte die Hütte über die Weser in die

ganze Welt. Auch die Kohle für die Schmelzöfen kam über den Fluss. Ihr Transport war am Ende so teuer, dass die Produktion unwirtschaftlich wurde: 1877 erlosch das Feuer in Gernheim. Über 100 Jahre lag die Glashütte im **Dornröschenschlaf**, bis der LWL das Gebäudeensemble in sein Industriemuseum übernahm. Nach umfangreichen Restaurierungsmaßnahmen an dem Baudenkmal wurde das Museum 1998 eröffnet.

Geschichte entdecken

Unsere Ausstellung

Sand, Soda und Kalk – die **Rohstoffe**, aus denen Glas gemacht wird, sind bis heute dieselben geliebt. Ansonsten hat sich bei der Glasherstellung vieles verändert seit

vor 700 Jahren die ersten Waldglashütten an der Weser entstanden. Wir zeigen Ihnen die Stationen der Glasherstellung vom Mischen des Gemenges bis zum geschliffenen und bruchsicher verpackten Produkt. Sie lernen Techniken, Werkzeuge und Maschinen aus mehreren Jahrhunderten kennen.

Aber vor allem erfahren Sie bei uns etwas über die **Menschen**, die an den Öfen, in der Gemengekammer, der Hafentube oder der Korbflechterei

gearbeitet und in den kleinen Häusern im Fabrikort gewohnt haben. Werfen Sie einen Blick in die **Dunkelkammer** eines Arbeiterhauses, wo die Glasmacher nach der Nachtschicht schliefen. Besuchen Sie die ehemalige **Fabriksschule**: Die Gernheimer Kinder, die ihren Vätern täglich mehrere Stunden als Gehilfen in der Hütte zur Hand gehen mussten, wurden hier nach der Arbeit stundenweise unterrichtet. Im ehemaligen Fabrikantenhaus wollen wir Ihnen künftig Un-

ternehmerkultur präsentieren. In unserer **Schatzkammer** unterm Dach erfahren Sie, wie Glas die Welt veränderte und in fast alle Lebens- und Arbeitsbereiche vordrang. Trinkgläser, Vorratsgefäße, Pokale, Flaschen, Vasen, Laborgläser und viele Stücke mehr geben hier einen Eindruck von der Farben- und Formenvielfalt von Glas aus zwei Jahrhunderten und zeigen, warum das Material auch heute noch ein gefragter Werkstoff ist.

Mit Auguste und Wilhelm in der Glashütte

Auguste und Wilhelm sind zwei Glasmacherkinder, die vor 150 Jahren in Gernheim gelebt haben. Als Figuren begleiten sie unsere jungen Gäste bei ihrer Entdeckungstour durch das Museum. Eine **Entdeckerkarte** führt zu neun Stationen. Große Bilderbücher mit kurzen Geschichten erklären die Arbeit in der Glashütte und den Arbeitsalltag der Glasmacher. Am Schmelzofen schauen die kleinen Entdecker den Glasmachern bei ihrer Arbeit zu. Im Arbeiterhaus gilt es, ein Puzzle zusammenzusetzen. Außerdem können unsere jungen Gäste wie **Kinder der Glasmacher** einst mit Murmeln spielen. Wer am Ende der Museumsrallye den Fragebogen richtig ausgefüllt hat, bekommt einen Preis und eine Urkunde.



Glasmachen



Vorratsgläser von der Weser



Gernheimer Weserpanorama von 1845



Arbeiterhäuser 1928



Gernheimer Arbeiterhäuser heute



Korbflechterei



Auguste und Wilhelm



Am Modell lernen

Glasmacherschere

Glasgravur

Wanddekoration im Herrenhaus

Historische Grafik

Glasmacherschere

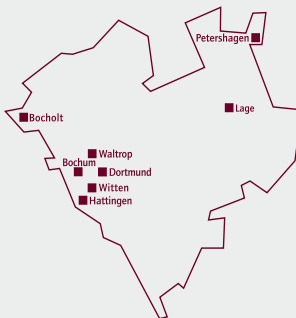
So klingt Glas



Geschichte erleben

LWL-Industriemuseum
Westfälisches Landesmuseum
für Industriekultur

Das LWL-Industriemuseum ist ein Verbundmuseum an acht Orten der Industriegeschichte. 1979 vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) gegründet, ist es das erste und größte Industriemuseum in Deutschland. Es vermittelt, erforscht und bewahrt die Kultur des Industriezeitalters von den Anfängen bis zur Gegenwart.



Acht Orte – Ein Museum
www.lwl-industriemuseum.de

Besuchen Sie auch die sechs
Schauplätze des LVR-Industrie-
museums. Infos unter
www.industriemuseum.lvr.de

Unsere Angebote

Wie schweißtreibend die Kunst des Glasmachens ist, können Sie auf den Gesichern unserer Glasmacher ablesen. Sie können es aber auch selbst ausprobieren. Unser Angebot **Glasmachen am Freitag** ist das richtige für alle, die erste Erfahrungen mit dem heißen Handwerk machen möchten. Mehr Erfahrungen können Sie in unseren Glasmacherkursen sammeln, die über sieben Tage gehen. Darüber hinaus bieten wir in Kooperation mit der Volkshochschule **kreative Kurse** an, in denen Sie zum Beispiel Glasperlen, Glasmosaik oder kleine Kunstwerke in der Fusingtechnik herstellen.

Zu unseren offenen Führungen sind Sie jeden Sonn- und Feiertag um 11 Uhr bei uns willkommen. Wenn Sie mit einer Gruppe anreisen, stellen wir Ihnen gerne ein individuelles Paket zusammen. Für **Klassenausflüge** und



Glasperlenkurs

Kindergeburtstage haben wir altersgerechte Programme entwickelt, die Lernen und Erleben miteinander verbinden. Gerne schicken wir Ihnen das Faltblatt mit unseren Angeboten für Gruppen zu.

Unser Museum ist bedingt barrierefrei. Bei Rückfragen rufen Sie uns bitte an.



Kleine Glasmacherr

Hier ist 'was los

Das LWL-Industriemuseum in Petershagen hat sich in den vergangenen Jahren vor allem durch Sonderausstellungen **internationaler Glaskunst** weit über die Grenzen hinaus einen Namen gemacht. Für die Region ist die Glashütte Gernheim ein vielseitiges Kulturzentrum: Vom Karneval bis zu Konzerten reicht das Spektrum unserer Veranstaltungen. Schon Tradition hat das jährliche **Museumsfest** mit jeweils neuen Schwerpunkten rund ums Thema Glas. Beliebt sind auch unsere kunsthandwerklichen Märkte im Herbst.

Alle Angebote und die aktuellen Termine finden Sie im Internet unter www.lwl-industriemuseum.de. Unser Museumsladen bietet Ihnen eine große Auswahl an mundgeblasenen Gläsern und Gravurarbeiten, die nach historischer Vorlage oder freien Entwürfen im Gernheimer Glasturm entstehen.



Glas aus Gernheimer Produktion



Ausstellung des amerikanischen Glaskünstlers Therman Statom

Tipps für den Tag

Wo sich die Mühlen drehen

Der Mühlenkreis Minden-Lübbecke lockt mit einer Vielzahl von Freizeitaktivitäten: **36 Mühlen** sind hier abwechselnd in Betrieb und bieten oft auch gastronomische Angebote. Für die Museen der Region – darunter zum Beispiel das Preußenmuseum in Minden – ist an unserer Kasse eine Kombikarte erhältlich. Der **Weserradweg** führt in unmittelbarer Nähe des Museums vorbei, weitere regionale Radwege sind ausgeschildert. Auf dem Mittellandkanal und auf der Weser gibt es vielseitige Möglichkeiten für Wassersport und Schiffstouren.

Nützliche Internet-Adressen:
www.muehlenkreis.de
www.petershagen.de
www.petrasolara.de
www.museumsinitiative-owl.de

Essen und Trinken

In unmittelbarer Nähe zum Museum laden die „Traberstuben“ zum Verweilen ein – bei gutem Wetter auch im Biergarten. Das Angebot umfasst Mittags- und Abendtisch, Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Auch für größere Gruppen besteht dort die Möglichkeit der Einkehr. Tel. 05707 919966 (www.traberstuben.de) Weitere gastronomische Angebote finden Sie in Petershagen.



Radtour auf der Mühlenroute



Weserfähre

Kontakt

LWL-Industriemuseum
Westfälisches Landesmuseum für
Industriekultur
Glashütte Gernheim
Gernheim 12
32469 Petershagen
Fon 05707 9311-0
Fax 05707 9311-11
glashuette-gerneim@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de
www.facebook.com/LWLIndustriemuseum

Öffnungszeiten

Di – So 10 – 18 Uhr,
letzter Einlass 17 Uhr

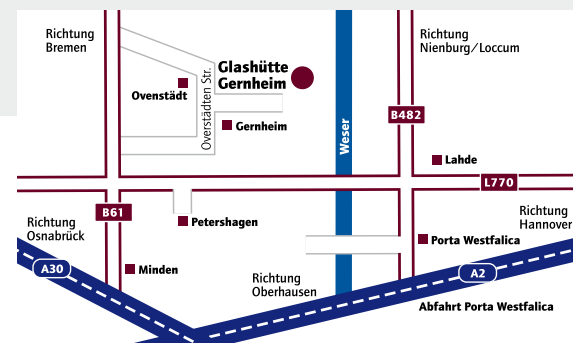
Anfahrt

Mit Bahn und Bus

Ab ZOB Minden Buslinie 501 von Minden nach Petershagen/Weser, Marktplatz. Von dort mit Linie 504, 530 oder Taxirufbus bis Petershagen-Ovenstädt/Gernheim. Fahrplanauskunft unter Tel. 0571 9344428, www.mkb.de oder www.bahn.de

Mit dem Fahrrad:

Unweit des Museums führen u.a. der Weserradweg und die Storchroute vorbei. Ausführliche Informationen für Radfahrer erhalten Sie bei uns im Internet unter www.lwl-industriemuseum.de.



Eintrittspreise*

Erwachsene 3,00 €
Gruppen ab 16 Pers. 2,50 €
Ermäßigt** 2,00 €
Kinder, Jugendliche (6 – 17 J.) und
Schüler 1,50 €
Schüler mit Führung 1,10 €
Familientageskarte 7,50 €

Wir empfehlen die
LWL-MuseumsCard

* Änderungen vorbehalten
[neue Preise ab Sommer 2011]
** Empfänger lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt, Studierende (bis 30 J.),
Auszubildende, Wehrpflichtige,
Zivildienstleistende, Angehörige im
freiwill. soz. Jahr, Schwerbehinderte ab
80% (Begleitperson frei)



Petershagen

Glashütte Gernheim

Kunst aus Feuer und Sand

www.lwl-industriemuseum.de

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.